



Gemeindebrief

Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln · Evangelisch-Lutherische Gemeinde Fürstenwalde

Oktober - November 2021



Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

2.Thessalonicher 3,5

An(ge)dacht

**Monatsspruch im November 2021:
Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes
und auf das Warten auf Christus.
2.Thessalonicher 3,5**

Liebe Glieder und Freunde unserer Gemeinden,

woran hängt unser Herz? Worauf ist unser Leben ausgerichtet? Wenn wir ehrlich sind, dann sind es doch die irdischen Dinge: Sicherheit und Wohlstand, mit allem, was dazu gehört. Gesundheit und Glück, Friede und Harmonie. Es erfüllt uns mit Freude, wenn wir Liebe erfahren und sie mit anderen Menschen teilen können. Nur selten gehen unsere Gedanken und Vorstellungen über unser irdisches Leben hinaus. Zu sehr sind wir vom Diesseits bestimmt, zu vage die Aussichten des Jenseits.

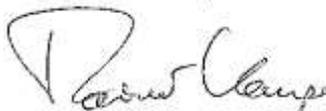
Das war damals in den ersten christlichen Gemeinden ganz anders. Sie erwarteten die Wiederkunft des Herrn Christus sehr bald, noch zu ihren Lebzeiten. Davon und von der Sehnsucht auf ewig mit ihrem Herrn und Erlöser vereint zu sein war ihr ganzes Leben bestimmt. Nun war aber einige Zeit vergangen und etliche ihrer Glaubensgenossen waren gestorben, ohne dass Christus wiedergekommen war. Was war mit denen? Hatten sie dann keinen Anteil an der ewigen Herrlichkeit? Das war ein Problem. In diese Sorge und Unruhe hinein schreibt der Apostel Paulus seinen Brief mit der Botschaft: Die Verstorbenen haben weder Vor- noch Nachteil gegenüber denen, die bei der Wiederkunft Jesu noch leben. Denn Jesus Christus wird sie auferwecken und alle Menschen, die ihm vertrauen und ihn als ihren Heiland und Erlöser bekennen, zum ewigen Leben führen. So wurden die Gemeinden getröstet und das Leben der Gläubigen neu ausgerichtet.

Darum dürfen auch wir sicher sein: Die geliebten Menschen, von denen wir Abschied nehmen mussten, sind in Gottes Hand. Wir werden in Gottes Ewigkeit mit ihnen vereint sein. Und schon jetzt ist unser irdisches Leben erfüllt und getragen von der Liebe Gottes. Daran dürfen und sollen wir getrost unser Herz hängen.

Nicht nur die letzten Wochen des Kirchenjahres stimmen uns ein auf den Tod und was uns danach erwartet. Jeden Tag dürfen wir als Geschenk aus Gottes Hand nehmen und uns seiner Führung anvertrauen. Seine Gnade und Barmherzigkeit sind alle Morgen neu, und seine Liebe und Treue umfängt uns.

Diese Zuversicht und dieses Vertrauen in die Verheißungen Gottes für jetzt und alle Zeit wünscht Ihnen / Euch

Ihr / Euer Pastor



Information für den Pfarrbezirk

Einladung zu den Gemeindeversammlungen

Nachdem mit Datum vom 26. Juli auch das Einverständnis der Kirchenleitung zur Berufung von Pfarrer Bernhard Mader (Lachendorf-Celle) vorliegt, wird in Absprache mit Superintendent Zieger zu den **Berufungsversammlungen in den Gemeinden Berlin-Neukölln und Fürstenwalde** eingeladen: am **Sonntag, 24. Oktober 2021, jeweils im Anschluss an den Gottesdienst.**

Tagesordnung: 1. Berufung von Pfarrer Bernhard Mader
2. Verschiedenes

Aus der Paulus-Gemeinde Berlin-Neukölln

Eine weitere Gemeindeversammlung der Paulus-Gemeinde wird hiermit einberufen zum Sonntag, 21. November 2021, im Anschluss an den Gottesdienst.

Tagesordnung: 1. Wahlen zum Kirchenvorstand
2. Wahl der Kassenprüfer 2021
3. Verschiedenes

Zu TOP 1: Nachdem Sonja Martens im August aus persönlichen Gründen vom Amt der Kirchenvorsteherin zurückgetreten ist und die Amtszeiten von Sieglinde Müller, Hanna Schulz und Lothar Woratz ablaufen, sind Wahlen zum Kirchenvorstand nötig. Hanna Schulz und Lothar Woratz sind zur Wiederwahl bereit. **Außerdem bittet der Kirchenvorstand um Wahlvorschläge aus der Gemeinde bis spätestens 7. November.** Die Kandidaten werden am 14. November im Gottesdienst bekannt gegeben.

Zum Amt der Kirchenvorsteher heißt es in §8 der Gemeindeordnung:

- (1) Die Kirchenvorsteher sind in besonderem Maße für das geistliche Leben in der Gemeinde und die Erfüllung der gemeindlichen Aufgaben verantwortlich. Als Mitarbeiter des Pfarrers unterstützen sie ihn in seinem Dienst.
- (2) Der Dienst der Kirchenvorsteher ist ein Ehrenamt.
- (3) Zu Kirchenvorstehern können Gemeindeglieder gewählt werden, wenn sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, der Gemeinde in der Regel seit einem Jahr angehören und sich treu am gemeindlichen Leben beteiligen. Sie müssen die Bindung an das lutherische Bekenntnis bejahen.
- (4) Ehegatten, Geschwister sowie Eltern und deren Kinder sollen in der Regel nicht gleichzeitig Kirchenvorsteher in der Gemeinde sein.

Gottesdienst im Zeichen der vierten Corona-Welle

In der Sitzung am 19. August hat der Kirchenvorstand das Hygienekonzept der Gemeinde unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften und den Erfahrungen in der praktischen Anwendung beraten und überdacht. Im Bereich

der Vorschriften hat sich für die Durchführung der Gottesdienste nichts Wesentliches geändert. Gleichwohl hat der Kirchenvorstand sich nach Anregungen aus der Gemeinde entschlossen, von der nach geltender Rechtslage möglichen Abnahme der Maske am Platz im Kirchraum abzusehen. Wir können nicht ausschließen, dass auch Geimpfte infektiöse Träger des Virus sein können, weshalb es mit Blick auf den Schutz von – aus welchen Gründen auch immer- nicht geimpften Gottesdienstteilnehmern angesichts wieder massiv steigender Inzidenzzahlen geboten erscheint, an der Maskenpflicht auch am Platz festzuhalten. Wir verzichten auch weiter auf den Gesang im Gottesdienst. Ein Singen ohne Maske verbietet sich schon wegen der Maskenpflicht auch am Platz. Zudem würde es die Beachtung erweiterter Abstandsregeln erfordern, die in unserem Kirchraum zu massiven Zugangsbeschränkungen führen müssten, die der Kirchenvorstand in Abwägung mit der Einschränkung des Singens für stärker nachteilig hält. Gesang mit Maske wird in der Gemeinde nach Einschätzung des Kirchenvorstands überwiegend abgelehnt. An den bisher unter dem Corona-Hygienekonzept praktizierten Regeln für die Feier des heiligen Abendmahls hält der Kirchenvorstand in der aktuellen Situation mit dem Versprechen fest, ständig zu überprüfen, ob und ggf. wann zu der gewohnten Form der Austeilung zurückgekehrt werden kann.

Clemens Bath

Alt-Rixdorfer Weihnachtsmarkt

Kürzlich hat das Bürgermeisterbüro in Neukölln verlautbart, dass es den Weihnachtsmarkt auf dem Richardplatz nach Möglichkeit stattfinden lassen will. Es wird aber wegen der damit verbundenen Menschenansammlungen leider keine Bühne mit musikalischen Darbietungen geben. Die Zahl der Stände soll verringert und sie sollen in größerem Abstand aufgestellt werden. Wir werden intern unsere Beteiligung prüfen, wenn das Konzept des Veranstalters steht. Wer etwas zum Verkauf beisteuern oder dabei einfach mitmachen möchte, mag mich auch gerne schon jetzt ansprechen. Was sonstige Vorbereitungen angeht („Backen und Packen“, Ständendienste), achten Sie bitte auf entsprechende Abkündigungen im Gottesdienst!

Clemens Bath

Aktuelles aus der Kindergottesdienstarbeit in Neukölln



Liebe Familien, seit September findet der Kindergottesdienst im Zwei-Wochen-Rhythmus statt - wir haben momentan einfach zu wenige MitarbeiterInnen (wer Interesse daran hat, uns zu unterstützen, kann sich gerne an mich wenden). Wir freuen uns weiterhin sehr, wenn ihr mit Euren Kindern zum Gottesdienst und KiGo kommt. Für das Erntedankfest am 3.10., den

Reformationssonntag am 31.10. und den 1. Advent am 28.11 sind jeweils wieder Aktionen mit den Kindern im Gottesdienst angedacht – jeweils in Verbindung mit einem Kreis-Treffen im Anschluss. Weitere Infos folgen dann über den Mailverteiler. Bis hoffentlich bald im Kindergottesdienst!

Simone Förster

Seniorenfahrt nach Graal-Müritz



Vom 16.-20. September waren zehn Senioren „Miteinander unterwegs“ – ihre Reise führte sie nach Graal-Müritz an der Ostsee. Sehr gut organisiert von Renate und Lothar Woratz gab es viele interessante Ausflüge, Andachten, Gespräche und Spielerunden. Die

Schiffsfahrt durch die Heide nach Warnemünde, eine Stadtführung durch Riebnitz mit einem Besuch im sehr interessanten Bernsteinmuseum und der Vogelpark haben uns sehr erfreut. Ein Highlight war die Lichtinstallation im örtlichen Rhododendronpark: Pflanzen und Bäume wurden bunt angestrahlt, ein Riesenrad und Häuser wurden auf Bäume projiziert und sahen aus wie echt. Nächstes Jahr soll es wieder eine solche Fahrt geben, hoffentlich ohne Coroneinschränkungen und mit vielen Teilnehmern.

Reinhard Borrmann

Midlifekreis Berlin-Neukölln: Programm für Halbjahr 2021/22 vorgestellt

Unser Gemeindegottesdienst für alle, die mitten im Leben stehen (was immer das heißt!), hat Anfang September sein Programm für die nächste Zeit festgelegt. Es wurde zunächst nur für ein halbes Jahr geplant, um auf die Unberechenbarkeiten der Coronalage flexibler reagieren zu können. In den Monaten Januar bis März finden die Treffen statt wie bisher am Freitagabend am Samstagmittag statt. Der Midlifekreis trifft sich dann zu Spaziergängen.

Getauft und damit in den Gnadenbund Gottes aufgenommen wurde im Gottesdienst am 15. August **Paula Tank**, zweites Kind der Eheleute Robert und Judith Tank. Paulas Taufspruch: „Sei getrost und unverzagt! Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mir dir in allem, was du tun

wirst.“ (Josua 1,9) Wir wünschen der jungen Familie, dass sie viel vom Segen Gottes spürt.

Überwiesen aus der aufgelösten Heilig-Geist-Gemeinde Berlin-Spandau in die Paulus-Gemeinde wurden im September **Ute Scheinmeister, Brigitte Ast** sowie **Gabriele, Julian und Katharina Labrenz**. Wir heißen sie in der Paulus-Gemeinde herzlich willkommen und wünschen ihnen, dass sie sich in ihr wohlfühlen.

Übergetreten in die Kirche der wahren orthodoxen Christen (Griechenlands) ist zum 31. Juli 2021 **Benjamin Müller** aus Berlin-Köpenick. Wir wünschen ihm, dass er dort seine geistliche Heimat findet.

Aus der Ev.-Luth. Gemeinde Fürstenwalde

Wie wir Mitte September erfahren haben, **verstarb** am 13. April 2021 im Alter von 72 Jahren **Dieter Wendlandt** aus Prötzel-Prädikow. Über eine Trauerfeier und seine Beisetzung ist nichts bekannt.

Informationen für alle Berliner Gemeinden der SELK

1. Junge Gemeinde

Der **Jugendkreis Berlin/Potsdam** trifft sich an den Freitagen 1. und 22. Oktober sowie 5. und 19. November jeweils um 19 Uhr in Wilmersdorf.

2. Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurden in der Gemeinde Steglitz am 31. Juli Alice Noyani, am 21. August Stefan Ghaseem Keshavarzi, am 11. September Johannes Ali Asghar Jafari und am 19. September Thomas Reza Ahmadi, in der Gemeinde Wilmersdorf am 31. Juli Emanuel Strauß, in der Gemeinde Zehlendorf am 7. Juli Mili Vasilyan, René Hefele sowie Tessa Emilie Kasjanow.

Konfirmiert wurden in der Gemeinde Steglitz am 3. Juli Hiran Amir Ali Aref-Far, Elena Bayat und Cecilie Wenzel sowie am 4. Juli Ario Amir Reza Besharat, Alex Comia-Khan, Elsa Maral Hallaj, Nima Hamidi, David Amir Ali Hussaini, Emad Islamy, Benjamin Shayan Karegar, Medisa Khamseh, Nadia Khani, Benjamin Hossein Nael-salehi und Hasti Shahini.

Beerdigt wurden in der Gemeinde Wilmersdorf am 12. Juli Elisabeth Kaufmann (86), am 7. September Gerhard Schultz, am 13. September Alexander Hermann (Spandau), in der Gemeinde Steglitz am 12. August Heinrich Müller und in der Gemeinde Mitte am 23. September Margot Schroeter.

3. Einladungen

Die Gemeinde in Mitte lädt am Mittwoch, **27. Oktober, 18 Uhr**, zu einem **Themenabend zum Judasbrief** ein.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Datum	Berlin-Neukölln	Fürstenwalde
Fr 1.10.	19:00 Jugendkreis	
So 3.10. Erntedankfest	10:00 Ökumenischer Predigtgottesdienst auf dem Kranoldplatz (bei schlechtem Wetter in der Philipp-Melanchthon-Kirche). Anschließend „Der Kreis“	10:00 Predigtgottesdienst (Smith)
Di 5.10.		17:30 Kirchenvorstand
Mi 6.10.	19:30 Bläserchor	
Do 7.10.	19:00 Kirchenvorstand 20:00 Gebetskreis	
Fr 8.10.	20:00 Midlife-Kreis im Gemeindesaal Thema: „Sterbehilfe“	
So 10.10. 19. So .n. Trinitatis	10:00 Predigtgottesdienst (Smith)	10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Cindy Heck)
Fr 15.10.	16:00 Bibelkreis im Gemeindesaal	
So 17.10. 20. So. n. Trinitatis	10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Renate Woratz) Kindergottesdienst	10:00 Abendmahls-GD mit Beichte (Kempe) 15:00 (Wriezen) Abendmahls-GD mit Beichte (Kempe)
Di 19.10.	20:00 Bibelkreis (bei Familie Rother)	
Mi 20.10.	19:30 Bläserchor	
Fr 22.10.	19:00 Jugendkreis	15:00 Frauenkreis
So 24.10. 21. So. n. Trinitatis	10:00 Abendmahls-gottesdienst (Zieger) Kindergottesdienst Anschließend Gemeindeversammlung	10:00 Predigtgottesdienst (Kempe); anschließend Gemeindeversammlung
Mi 27.10.	19:30 Bläserchor	
Fr 29.10.	18:00 Ökumenischer Bibelabend (Philipp-Melanchthon-Kirche)	

So 31.10. Gedenktag der Reforma- tion	10:00 Abendmahlsgottes- dienst (Kempe) Kindergottesdienst Anschließend „Der Kreis“	10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Andreas Lenz)
Mi 3.11.	19:30 Bläserchor	
Fr 5.11.	19:00 Jugendkreis 19:30 Midlife-Kreis im Ge- meindesaal: „Film ab!“	
So 7.11. Drittletzter So. des Kir- chenjahres	10:00 Predigtgottesdienst (Lektorin: Monika Geisler)	10:00 Abendmahls-GD zum Kirchweihgedenken (Kempe); 15:00 (Wriezen) Abendmahls-GD mit Beichte (Kempe)
Mi 10.11.	19:30 Bläserchor	
Do 11.11.	17:00 St. Martins Umzug Start: St. Eduard-Kirche 19:00 Kirchenvorstand + Mitarbeitende	
Fr 12.11.	15:00 Bibelkreis im Ge- meindesaal	
So 14.11. Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	10:00 Predigtgottesdienst mit Taufe (Kempe) Kindergottesdienst	10:00 Predigtgottesdienst (Krieser)
Di 16.11.	20:00 Bibelkreis (bei Fami- lie Geisler-Heinrich)	
Mi 17.11. Buß- und Bet- tag	19:00 Bußgottesdienst (Kempe) 20:00 Bläserchor	
Fr 19.11.	19:00 Jugendkreis	15:00 Frauenkreis
So 21.11. Ewigkeits- sonntag	10:00 Abendmahlsgottes- dienst (Kempe); anschl. Gemeindeversammlung	10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Andreas Lenz)
Mi 24.11.	19:30 Bläserchor	
Do 25.11.	20:00 Gebetskreis	
So 28.11. 1. Advent	10:00 Predigtgottesdienst (Lektor: Norbert Schulz) Kindergottesdienst; anschl. „Der Kreis“	10:00 Abendmahls-GD mit Beichte (Kempe)

		15:00 (Wriezen) Abendmahls-GD mit Beichte (Kempe)
--	--	--

Der **Gottesdienstplan für die SELK-Gemeinden in Berlin und Potsdam** liegt im Vorraum aus.

**Herzliche Einladung zum
gemeinsamen Erntedank-Gottesdienst auf dem Kranoldplatz**



Zum Erntedankfest am Sonntag, dem 3. Oktober, findet auf dem Kranoldplatz ein gemeinsamer Gottesdienst der Gemeinden um den Kranoldplatz statt. Beginn ist um 10 Uhr mit dem Thema „GOTT sei Dank“. Ausreichend Sitzgelegenheiten sind geplant. Die Lieder werden begleitet mit dem E-Piano und vielleicht einem Jazz-Element. Eine kleine Aktion mit Kindern ist geplant.

Die Erntegaben werden zur Suppenküche in der Wrangelstr. in Kreuzberg gebracht. Die Kollekte ist für das Obdachlosen-Nachtcafe der Philipp-Melanchthon-Kirche bestimmt, die dieses Jahr voraussichtlich keine Mittel dafür vom Bezirksamt bekommen wird.

Bei Regen wird der Gottesdienst in der Philipp-Melanchthon-Kirche stattfinden.

THEMA

Quo vadis Jugendfreizeiten in der Pandemie?

Für mich persönlich waren es die „Kinder Sing- und Musizierfreizeiten“ mit Pastor Ulrich G. Schneider, der „Schwedische Sommer“ (SchweSo) mit Pastor Hinrich Müller und Mike Luthardt oder in meinem damaligen Zuhause der „Homburger Sommer“ (HoSo): Jugendfreizeiten, die langfristig prägen, die unvergessliche Gemeinschaftserlebnisse mit sich bringen, die dauerhafte Freundschaften entstehen lassen, die den eigenen Horizont erweitern, die Spaß und Freude mit geistlichen Impulsen verbinden. Doch was macht Corona mit diesem wichtigen Angebot unserer Kirche? Dazu gab Hauptjugendpastor Henning Scharff kürzlich einen Einblick, der Mut macht: „freizeitfieber“, dem Reizenetzwerk für Kinder- und Jugendreisen im Jugendwerk der SELK, war es trotz aller Unsicherheiten gelungen, dass ab Juli alle Angebote in die Tat umgesetzt werden konnten.

Zu verdanken ist dies vor allem der Flexibilität der Verantwortlichen: Da fand die Fahrradfreizeit nicht wie angedacht in Holland, sondern in Niedersachsen statt. Die Toskanafreizeit wurde an die Ostsee verlegt. Der traditionsreiche „HoSo“ konnte ebenso stattfinden wie das neue Angebot einer Kletterfreizeit im Zittauer Gebirge. Kinder kamen erneut bei den „KUHlen und SAUstarken MISTfreizeiten“ auf dem Schulbauernhof Tannenhof auf ihre Kosten. Wie gut!

Henning Scharff konnte von einer „sehr positiven Stimmung“ bei den Freizeiten berichten. Ein gut durchdachtes Testkonzept ermöglichte wieder Begegnungen in größeren, festen Gruppen. „Diese Begegnungen wurden sichtlich genossen“, so Scharff.

Ob Teamer oder Teilnehmende: Alle schwärmten von bleibenden Erfahrungen christlicher Gemeinschaft, tiefgehenden Gesprächen und stundenlanger Blödelei, aufregenden Gegenden, lauten Lobliedern und ruhigem Hören auf Gottes Wort, Spiel und Spaß bei unterschiedlichsten Temperaturen, so Scharff. Es gibt wohl kaum eine bessere Gelegenheit, um Jugendliche zu erreichen, als die Freizeitarbeit. Daher ist Hennig Scharff zuzustimmen, wenn er sagt: „Es ist großartig, dass sich immer wieder Menschen finden, die viel Zeit und Kraft opfern, um Freizeiten im Team vorzubereiten und durchzuführen.“

So sei abschließend geworben: Für die Mitarbeit bei Freizeitangeboten genauso wie für einen Blick in das Jahresprogramm von „freizeitfieber“, das für 2022 vermutlich im Dezember herauskommt. Vielleicht ist ja ein spannendes Angebot für sich selbst oder für die eigenen Kinder oder Enkel dabei? Eines sei aus Erfahrung versichert: An Freizeiten teilnehmen lohnt sich!

Malte Dreß

IM GESPRÄCH

3 Fragen an Hauptjugendpastor Henning Scharff

In der Pandemie mussten Kinder und Jugendliche viel zurückstecken. Die Jugendarbeit in unserer Kirche lebt von direkten Kontakten - in den Jugendkreisen oder den vielen übergemeindlichen Treffen. Lebt die Jugendarbeit noch oder liegt sie im Wachkoma?

Nach einer gewissen Schockstarre im Frühjahr 2020 wurden nach und nach immer mehr Online-Formate ausprobiert und entwickelt. Da gab es Spiele, gesellige Treffen, Vorträge und Fortbildungen. Manche Formate wie „Rinjezoomt“ oder der Jugendgottesdienst „Good Connection“ haben sich langfristig etabliert. Der „SELKiade-

Sommer“ hat eine große Verbundenheit innerhalb der Gesamtkirche geschaffen. Ich kann Euch also beruhigen: Die Jugendarbeit lebt noch, sie lechzt allerdings nach „echten“ Kontakten.



Hauptjugendpastor Henning Scharff (Foto: privat)

Bei allen Schwierigkeiten: Gibt es auch Beobachtungen von Ihnen, die Sie in der Pandemie positiv überrascht haben, die auch nach Corona vielleicht weiter gepflegt werden sollten?

Der Wert von echten Begegnungen ist allen sehr bewusst geworden. Inzwischen ist ein richtiger Hunger danach zu beobachten. Die Sommerfreizeiten in diesem Jahr waren absolut davon geprägt, dass Menschen sich schlicht und ergreifend darüber gefreut haben, endlich mal wieder mit anderen jungen Menschen unterwegs zu sein.

Und dann ist hier natürlich der Ausbau der eigenen Online-Möglichkeiten zu nennen. Viel Zeit und Fahrtkosten haben wir gespart, weil wir sämtliche Vorbereitungstreffen fürs Jugendfestival, den Jungendkongress, die Sommerfreizeiten... über Zoom oder ähnliche Kanäle gestaltet haben. Schön, dass

das inzwischen sehr gut geht. Und schön, dass wir uns inzwischen auch wieder in Präsenz sehen können. Die gegenseitige Anteilnahme oder auch der Ideenaustausch beim Pausenkaffee ist schwer zu ersetzen. In Zukunft werden wir hier einen gesunden Mix anstreben.

Mit Blick auf die künftige Jugendarbeit: Was ist der Wunsch des Hauptjugendpastors an seine Kirche - sowohl an die Leitung, als auch an die Gemeinden?

Mein allergrößter Wunsch ist es, dass jungen Menschen Andockstationen in den Gemeinden angeboten werden, mit denen sie etwas anfangen können. Während und vor allem auch nach der Jugendzeit gilt es immer wieder zu fragen, wo die Wünsche und Bedürfnisse junger Menschen liegen. Das verlangt eine gewisse Offenheit und auch den Mut, immer mal wieder neue Wege zu beschreiten, auf denen junge Menschen sich und die Gestaltung ihres Glaubens ausprobieren können.

Die Fragen stellte Malte Drefß

Jugendpatenschaften – ein Projekt des JuMiG Berlin-Brandenburg

Jugendarbeit kostet Geld. Und gleichzeitig sollen die Kosten für die Jugendlichen möglichst gering bleiben. Das JuMiG Berlin-Brandenburg hat sich deshalb Gedanken über neue Finanzierungsmöglichkeiten machen.

Bislang wird die Jugendarbeit über drei Säulen finanziert: Eine Kollekte, die in den meisten Gemeinden einmal jährlich für die Jugendarbeit eingesammelt wird. Ein Zuschuss aus der Bezirkskasse von 1.000 Euro – sowie Spenden.

„Da es uns wichtig ist, unseren Jugendlichen und jungen Erwachsenen qualitativ möglichst hochwertige Veranstaltungen zu bieten, gleichzeitig auch nachhaltig mit unserer Umwelt umzugehen und die Teilnahmebeiträge so gering wie möglich zu halten, übersteigen unsere Kosten die Einnahmen“, schreibt das JuMiG.

Deshalb haben die Jugendlichen ein neues Projekt ins Leben gerufen: „Die Idee ist, dass sich Personen aus dem Kirchenbezirk dazu bereiterklären, eine Jugendpatenschaft zu übernehmen. Bei so einer Jugendpatenschaft unterstützen diese Personen unsere Arbeit durch einen monatlichen Dauerauftrag in einer geringen Höhe. Den Betrag kann natürlich jeder selber bestimmen. Die Summe der vielen Einzelspenden bewirkt eine große Hilfe!“

Weitere Informationen zu den Jugendpatenschaften sind auf der Homepage www.jumigbb.de und auf ausliegenden Flyern zu finden. Dort finden alle Interessierten auch eine Anleitung zur Anmeldung als Jugendpate. Das JuMiG sagt schon vorab „ein herzliches Dankeschön an alle, die sich bereiterklären uns auf diesem Wege zu unterstützen!“

Malte Drefß

Weitere Informationen

Ökumenischer Bibelabend am 29. Oktober

Wenn es die Corona-Bestimmungen erlauben, soll am Freitag, 29. Oktober, von 18 Uhr bis etwa 21 Uhr ein ökumenischer Bibelabend in der Philipp-Melanchthon-Kirche stattfinden. Thema ist das Lukasevangelium: „In Bewegung, in Begegnung“. Es sind drei Gruppen geplant mit den Themen Maria und Martha, Emmaus-Jünger und Fischzug des Petrus. Herzliche Einladung.

Reinhard Borrmann

St.Martins-Umzug am 11.11. um 17 Uhr

Am Donnerstag den 11. November findet ein ökumenischer St.Martins-Umzug statt. Start ist um 17 Uhr mit einer kurzen Andacht in der St.Eduard-Kirche (Kranoldstr.). Danach folgt der Laternenumzug zum und auf dem Kranoldplatz mit Pferd. Dort wird ein Lied gesungen und der Mantel geteilt. Zum Abschluss gibt es Martinshörnchen und Kinderpunsch.

Reinhard Borrmann

Forum für Kirchenmusik am 6. November in Potsdam

Der kirchenmusikalische Arbeitskreis lädt ein zum Forum für Kirchenmusik. Die Veranstaltung beginnt am 6. November um 10 Uhr in Potsdam. Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Begleitliteratur zum neuen Gesangbuch, ein Austausch zur Situation der Kirchenmusik in Zeiten der Pandemie sowie Planungen für 2022. Anmeldungen bitte bei Matthias Knake (knake@web.de). Bei der Veranstaltung gilt die 3G-Regel.

Stichwort: Ewigkeitssonntag

Mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag endet das Kirchenjahr. Neben dem Andenken an die Verstorbenen ermutigen die Kirchengemeinden dabei zu einem bewussten Umgang mit der Lebenszeit. Wem es gelinge, Abschied und Tod im Alltag zu bewältigen, bekomme auch sein Leben besser in den Griff, heißt es bereits in christlichen Lebenshilfen aus dem Mittelalter. Vergänglichkeit wird so als Gewinn und nicht als Verlust erfahren. Auf das Problem des Todes antworten die Religionen der Welt höchst unterschiedlich. Im grundlegenden Apostolischen Glaubensbekenntnis bekennen Christen ihren Glauben an „die Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Der Gedenktag geht auf eine Anregung aus der Reformationszeit zurück. Er bildet eine evangelische Alternative zum katholischen Allerseelentag am 2. November. Der Ewigkeitssonntag wird erstmals Mitte des 16. Jahrhunderts in einer Kirchenordnung erwähnt. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. führte ihn als „Feiertag zum Gedächtnis der Entschlafenen“ ein.

Quelle: <https://gemeindebrief.evangelisch.de>

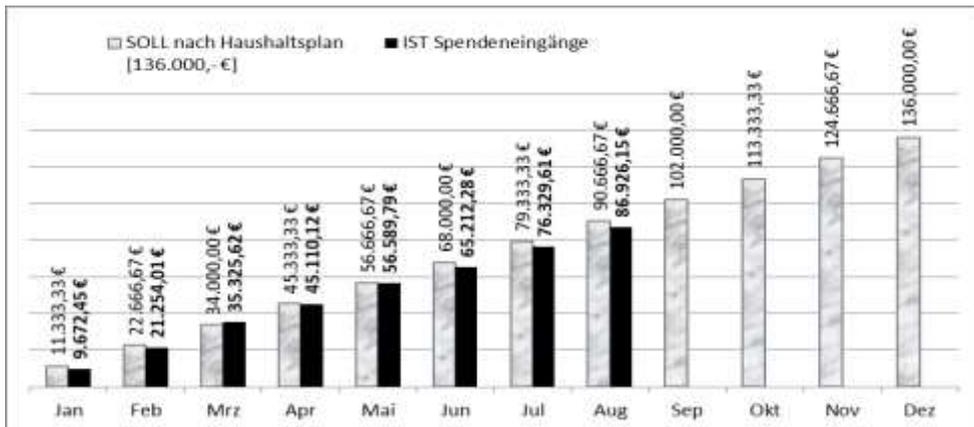
Gedanken aus Fürstenwalde

*Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinem Mühen,
das ist eine Gabe Gottes (Prediger 3 Vers 13)*

Gutes Essen und Trinken, dazu das entsprechende Umfeld, das macht Laune und erhöht das Wohlbefinden, nicht nur in der Erntedankzeit. Was so selbstverständlich hingenommen wird, dass niemand mehr darüber nachdenkt, ist offensichtlich doch nicht so selbstverständlich. Denn die Annehmlichkeiten des Lebens kann nur genießen, wer unbelastet ist. So haben wir schon die Erfahrung gemacht, dass einem angesichts einer schlechten Nachricht der Appetit vergeht, das Essen plötzlich nicht mehr schmeckt oder der Bissen sprichwörtlich im Halse stecken bleibt. Und dazu gibt es noch die vielen Belastungen, bei denen einem Lust und Laune vergehen. Angefangen bei leeren Gottesdienstbänken und auch Krankheiten, bis hin zu unzähligen Nöten und Sorgen, die uns umtreiben und zuweilen die Lebensfreude nehmen. Und auch diejenigen, die gesund sind und denen es nach außen sichtbar gut zu gehen scheint, können geheime Nöte haben, von denen keiner etwas ahnt, die aber den Betreffenden die Lust zu fast allem nimmt. Aber auch dann, wenn uns nichts Außergewöhnliches belastet, haben wir trotzdem mit den Mühen des Alltags zu kämpfen, und da ist es in der Tat eine Gabe Gottes, wenn wir abschalten und die Annehmlichkeiten genießen können, die Gott, trotz der gefallenen Schöpfung, in der wir leben, für uns bereit hält. Es ist überhaupt ein Wunder, dass uns der HERR so mit Sinnen ausgestattet und geistig-seelisch so konstruiert hat, dass wir Lebensfreude und Genüsse erleben und empfinden können. Und wir glauben, dass der HERR, der den Menschen am Anfang in sein Paradies gesetzt hat, und der möchte, dass wir am Ende zu IHM in seine unbeschreibliche Herrlichkeit kommen, ein Gott ist, für den die Freude eine zentrale Bedeutung hat und dass der HERR sich freut, wenn wir uns freuen und IHM dafür danken und darüber zum Lob und zur Anbetung kommen. Und auch anderen wollen und sollen wir von dieser Freude weitergeben. Bei allen Belastungen des Lebens, sollten wir Gott bitten, dass ER uns immer wieder froh werden lässt und uns ein fröhliches Herz schenkt. Durch den Glauben schenkt es Gott, dass in allen Nöten uns der Sinn, was uns Gott an guten Dingen schenkt, erhalten bleibt, damit es uns nur für kurze Augenblicke den Appetit verschlägt. Aber dazu ist es notwendig, dass wir uns Zeit für den HERRN, sein Wort in der Bibel, das Gespräch mit IHM im Gebet und zum Gottesdienst im Heiligen Abendmahl nehmen. Und was uns dabei immer wieder am meisten aufbaut, ist die Erkenntnis, dass wir das Beste und Schönste noch vor uns haben!

Geschwisterliche Grüße aus Fürstenwalde, Andreas Lenz

Finanzübersicht der Paulus-Gemeinde Januar – August 2021



Impressum: Gemeindebrief des Pfarrbezirks Berlin-Neukölln / Fürstenwalde der SELK
Mitarbeit: Clemens Bath, Malte Dreß, Jonas Goldbach, Reinhard Borrmann, Rainer Kempe
(v.i.S.d.P.)

Kopf auf der Titelseite: Mike Luthardt

Auflage: 370 Stück / 6 Ausgaben im Jahr / Druck: Eigenverlag

Veranstaltungsorte:

Paulus-Kirche Berlin-Neukölln
Kranoldplatz 11
12051 Berlin

Ev.-Luth. Kirche Fürstenwalde
Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 55
15517 Fürstenwalde (Spree)

E-Mail: paulusgemeinde@online.de

Fuerstenwalde@selk.de

Internet: www.selk-neukoelln.de

www.selk-fuerstenwalde.de

Pfarramt:

Vakanzvertreter: Pfarrer i.R. Rainer Kempe, Kranoldplatz 11, 12051 Berlin

Fon: 030 – 625 40 22 – Mobil: 0160 – 93 42 12 24

E-Mail: kempe@selk.de

Sprechzeiten: jederzeit nach Vereinbarung

Privat: Seidelbastweg 105, 12357 Berlin, Fon 030 – 31 95 29 46

Bankverbindungen:

Paulus-Gemeinde
Bank für Kirche und Diakonie (KD-Bank)
IBAN: DE45 3506 0190 1567 6900 12
BIC: GENODED1DKD

SELK-Fürstenwalde
Sparkasse Oder-Spree
IBAN: DE97 1705 5050 3110 0831 66
BIC: WELADED1LOS

Rendanten:

Uta Nickisch
Fon: 030 – 64 08 18 78
E-Mail: uta.nickisch@gmx.de

Olga Stolbunov
Fon: 03361 – 597 52 06
E-Mail: marija-1999@mail.ru

Kirchenvorsteher der Gemeinde Fürstenwalde: Christoph Buchwald (Tel. 033679/5401);
Jutta Hanisch (Tel. 03361/305437); Andreas Lenz (Tel. 030/6319859); Jörg Schöbel (Tel.
0174/9386271); Erika Suetin (Tel. 03361/748819); Olga Stolbunov (Tel. s.o.)



Gebt Liebe und Freude weiter!

Es ist völlig sinnlos, Kinder zu erziehen, sie machen sowieso alles nach, Erziehung ist Vorbild und Liebe. Mir sind diese Sätze stets in den Sinn gekommen, wenn ich am pubertierenden Kind fast verzweifelt bin. Am schlimmsten war es, wenn ich genau meine eigenen Charakterzüge und Verhaltensmuster gespiegelt bekommen habe. Was gebe ich da weiter, was will ich erreichen für meine Familie, für mich, für die Gesellschaft? Achtsam sein – ein in den letzten Monaten oft geforderter Grundsatz. Und so oft er laut wurde, so oft ist er mit Füßen getreten, niedergebrüllt worden – nur einfach dagegen sein, negative Gedanken rausschreien.

Schlechte, destruktive Gedanken können einem den ganzen Tag vermiesen, vielleicht sogar das ganze Leben. Ich bin dann so erfüllt von negativen Gefühlen, Gedanken und Themen, dass für nichts anderes Platz ist.

Also: Lieber anders an den Tag,

das Leben herangehen – Mut machen, Freude verbreiten, nach Liebens- und Lebenswertem Ausschau halten! Luther sagt das sehr deftig: „Aus einem verzagtem Arsch kommt kein fröhlicher Furz.“ Die Bibel sagt es etwas feinsinniger: Macht euch gegenseitig Mut, entdeckt die Liebeszeichen Gottes und haltet die fest, die in Hoffnungslosigkeit oder Aggression versinken.

Gebt die Liebe und Freude weiter, die ihr hoffentlich in euch tragt! Christen können wirklich erlöst aussehen, wenn sie Gottes Liebe annehmen.

Carmen Jäger